



## "Alle gehören zu den Gewinnern"

**SCHWÄBISCH HALL:** Inklusion: Mit dem abstrakten Begriff können viele nichts anfangen. Dabei ist er schnell erklärt: Menschen mit und ohne Behinderung machen gemeinsam Sport oder Musik, sie arbeiten, lernen, tanzen oder malen.



Freude bei den Gewinnern des Inklusionspreises der Stiftung des Sonnenhofs: Platz eins geht an das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Crailsheim (hinten) für das Unified-Projekt, Platz zwei an die Lebenshilfe Schwäbisch Hall (vorn links) und Platz drei an die Volkshochschule Schwäbisch Hall (vorn rechts). Foto: Traugott Hascher

Quer durch den Landkreis Schwäbisch Hall wird Inklusion gelebt. Das zeigt sich bei der Präsentation der 20 Projekte, die sich um den von der Sonnenhof-Stiftung ausgelobten Inklusionspreis beworben haben. In Bühlerzell ist es die Tanzgarde, in die eine behinderte Frau voll integriert ist. In der Parkschule Gaildorf besingt die Außenklasse des Sonnenhofs mit den andern Schülern eine CD. In der Mainhardter DLRG sind Behinderte aktiv in den Wachdienst eingebunden - um nur einige Projekte zu nennen, in denen das Miteinander gelebt wird.

Die Jury hatte es bei der Bewertung nach einem Punktesystem nicht leicht, wie Stiftungsvorstand Pfarrer Michael Werner sagt. Die Laudationes hält der Sozialdezernent des Landkreises, Thomas Haag. Er würdigt den dritten Preisträger, die Volkshochschule Schwäbisch Hall, für die Werkstatt Kunst. Seit Herbst 2013 treffen sich im Haus der Bildung Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, um in der Künstlergruppe "tausendgrün" ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Für die VHS nimmt Andrea Wanner den Scheck über 1000 Euro in Empfang.

Die Lebenshilfe Hall hat im März 2009 die "etwas andere Frühstückspause" ins Leben gerufen. In den Offenen Hilfen in der Salinenstraße bietet die Selbsthilfeorganisation ein Frühstückstreffen an, bei dem Jugendliche mit Handicap bewirten und sich dem Berufsleben nähern. Helmut Hellstern freut sich für die Organisation über 1500 Euro.

Der erste Preis geht, wie 2013, wieder nach Crailsheim. Da war die Crailsheimer Bürgerwache ausgezeichnet worden. Jetzt steht das Albert-Schweitzer-Gymnasium ganz oben auf dem Treppchen. Begleitet von Johlen und

lautem Klatschen stürmen die Vertreter der Schule um Hans-Peter Spengler und die Teilnehmer am Unified-Projekt zur Bühne. Zwei Lehrer und 25 Schüler hatten Ende September 2013 das dieses Projekt auf die Beine gestellt. An dem Fußballturnier unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann nahmen Mannschaften aus Bayern, Baden-Württemberg und das Nationalteam aus Liechtenstein teil. Vier geistig behinderte und drei Unified-Partner bildeten ein Team. Bei der Eröffnungsfeier spielte die Sonnenhof-Schulband "Awake". "Das Projekt war so erfolgreich, dass es 2015 oder 2016 wiederholt werden soll", so Thomas Haag. Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert. Der Crailsheimer OB Rudolf Michl freute sich bei der Preisverleihung mit den Siegern.

In der Festrede vergleicht Bettina Wilhelm die Inklusion mit einem Hybridauto. Es habe zwei Motoren, einen Elektromotor und einen mit Kraftstoff betriebenen. Beide würde sich ergänzen und für sparsamen Verbrauch sorgen, so die Erste Bürgermeisterin aus Hall. Ähnlich sei es bei der Inklusion.

"Alle, die mitgemacht haben, gehören zu den Gewinnern", meint Stiftungsvorstand und kaufmännischer Leiter des Sonnenhofs, Heinz Schüle. Inklusion könne nur in vielen kleinen Schritten gelingen. Für musikalische Akzente in der Arche sorgt Friedrich Kühnle. Der blinde Klavierspieler erntet für die klassischen Stücke viel Applaus.